

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 2. Sonnabend, dem 2. Januar, 1819.

Die Töchter werden nicht selten verbildet *).

Dies ist der Fall, wenn man sie bloß für die große und feine Welt erzieht. Was leben wir heut zu Tage mehr, als das Glänzende? Wozu überredet uns der Ton der feinen jetzigen Welt, in welcher wir leben, mehr, als zu dem Vorurtheil: daß angenehme Gaben und ein glänzendes Aeußere die nothwendigsten Erfordernisse wären, um sein Glück zu machen. Inölgemein legen daher viele Aeltern alles darauf an, daß ihre Töchter der männlichen jungen Welt gefallen sollen. Sie erziehen sie für die Welt. Daher künsteln sie bloß an der körperlichen Form, an äußerlichem Anstande und mit Er-

*) Aus derselben zu empfehlenden Schrift: Mädchen Glück und Mädchen Unglück, zur Beherrschung für Deutschland's edle Töchter, welchen Unschuld, Ehre und Glück werth und theuer ist. Hannover 1815.

lernung von feinen Manieren. Von dem Aeußeren richtet man das Töchterchen zum Eitelkeit ab.

Man begnügt sich, wenn nur die Töchter Häßlichkeit, Affectation und aufständige Bewegungen lassen, wenn sie sich in Gesellschaften nur angenehm und fein zu betragen wissen.

Zu ernsthaften Beschäftigungen erhalten sie keine Anleitungen — keine Aufmunterungen und gewöhnlich schränkt man den weiblichen Unterricht auf Putz und Vergnügen ein.

Empfindlichkeit, Arbeitsscheu, Bequemlichkeit, Liebe, Habsucht insbesondere zu ernsthaften und zum Theil nicht ganz leichten und nicht ganz reinlichen Geschäften, und Flasterflau beim Mangel an realen Grundsätzen werden die traurigen Folgen der Verhildung seyn, und was sind alle solche verbildete Frauenzimmer anders als schön gepulverte Narrinnen? Werden sie einst Gattinnen, so muß diese Empfindsamkeit, dieser hochgestimmte Ton, großen und

beständigen Kummer verursachen. Was muß mehr mit Verachtung erfüllen, was mehr Abscheu und Widerwillen einhauchen, was muß unausbleiblicher seyn, als der tägliche Anblick, der fortgehende Umgang mit einem solchen Wesen, welches aus zu weitgetriebener Weichlichkeit des Herzens, aus wahrer Empfindelikeit, mehr zum Weinen und Klagen, als zum Rathgeben und Handeln fähig ist, dessen Augen vor aller Empfindsamkeit und aus Mangel an Selbsteigenschaft und Seelenstärke, fast nie trocken werden und welches schon bei den geringsten Uebeln und Schmerzen erbebt und keine Fassung zeigt? Was muß mehr mit Gleichgültigkeit erfüllen, als der Anblick einer solchen Lebensgefährtin, die beständig mit Uebelkeiten behaftet ist, und alle Stunden eine weibliche Krankheit hat?!

Ein Mädchen, welches sein Glück machen will, muß einen gesunden Verstand, ein unverdorbenes richtiges sittliches Gefühl, einen freien Sinn für das Schicksliche und Gefallende, eine muntere und unschuldvolle Gesinnung haben. Es muß seine Bestimmung und seine Wohlfahrt in eine stille und nützliche Thätigkeit setzen, also auch mit dem Sinn für Häuslichkeit und Wirthschaftlichkeit begabt seyn. Eine sanfte wahre Bescheidenheit muß über ihren ganzen Werth den milden Glanz verbreiten, welcher aller Herzen gewinnt, Niemand's Auge verblendet und keinen Verstand bethört. Eine solche Jungfrau kann

einst eine glückliche und beglückende Gattin, eine vernünftige und thätige Hausfrau und eine solche Mutter werden, die durch die vereinte Kraft des besten Unterrichts und des besten Beispiels ihre Kinder nach sich bildet, und die so für sich selbst glücklich und der Mitwelt nützlich wird. Ein verbludetes Frauenzimmer dagegen wird die Quelle vieler Uebel.

Anfrage.

Welches sind die Ursachen, daß Leipzig einen weit schwächern Getreidemarkt hat, als Gera, Altenburg, Reußig und mehrere andere kleinere Städte? Wie kommt es, daß so wenig Gutbesitzer und Bauern aus der Umgebung unverkauftes Getreide in unsere Stadt bringen? Welches sind die Mittel, um den Leipziger Getreidemarkt zu heben und zu beleben?

Anekdote.

Zwei Mahler stritten sich um zehn Dukaten, wer den besten Zug machen könnte. Sie stellten beide das Geld auf den Tisch, und der eine sagte, indem er es einstrich: Das ist der beste Zug.

§

Gottesdienſt.

Am Sonntag nach dem Neujahre
predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn.
Beſp. : M. Möbke.
zu St. Nikolai: Früh : M. Simon.
Mittag : M. Klinkhardt.
Beſp. : Cand. Herrnsdorf.
zu St. Petri: Früh : M. Eichorius.
Beſp. : M. Kühn.
zu St. Pauli: Früh : M. Kähler.
Beſp. : M. Enß.
zu St. Johannis: Früh : M. Hund.
zu St. Georgen: Früh : Richter.
Beſp. Betstunden u. Examen.
zu St. Jakob: Früh : M. Adler.
Reform. Gemeinde: Früh Deutsche Predigt.

zu St. Jakob: Früh : M. Hilber.
Reformirte Gemeinde: Deutsche Betstunde.

Wochener.
Herr M. Kähler und Herr M. Eulenstein.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um zwei Uhr in der
Thomaskirche.

- 1) Schon wieder ist ein Jahr verfloßen — von
Schicht.
- 2) Gott! welch ein Kampf in meiner Seele —
von Reißiger.

Am Sonntage nach dem Neujahr:
Früh in der Nikolaukirche:

- Dritte Fortsetzung von Händel's Messias.
- 16) Arie: Erwach' zu Liedern —
 - 17) Recit.: Dann thut das Auge —
 - 18) Duett: Er weidet seine Herde —
 - 19) Chor: Sein Joch ist sanft —

Am Feste der Erscheinung Jesu predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. M. Siegel.
Mittag : M. Klinkhardt.
Beſp. : Damm.
zu St. Nikolai: Früh : D. Enke.
Beſp. : M. Simon.
zu St. Petri: Früh : M. Möbke.
Beſp. : M. Petrius.
zu St. Pauli: Früh : M. Freitag.
Beſp. : M. Heße.
zu St. Johannis: Früh : M. Hund.
zu St. Georgen: Früh : M. Höpffner.
Beſp. : Lindemuth.

Am Feste der Erscheinung Jesu
Früh in der Thomaskirche.

Missa v. Jos. Haydn.

Kyrie und Gloria! wie am Neujahrstag.

Dritte Fortsetzung von Händel's Messias.

Arie: Erwach' zu Liedern —

(Wie am Sonnt. nach dem Neuj. in der
Nikolaukirche)

Theater.

Heute, Sonnabend, den 2 Januar: (mit aufgehobenem Abonnement.) Die Schuld;
von Müllner.

Bekanntmachung.

Wolf Liepmann aus Hamburg,
empfehlte sich in allen Gattungen seiner Havana- und andern Cigarren, feinen Tabacken,
und verspricht die billigsten Preise. Sein Lager ist im Brühl Nr. 454. neben dem
Heilbrunnen.

Dollfus Meig und Comp. aus Mülhausen (Obernheinisches Depart.) besuchen
diese Messe mit einem Lager von allen Sorten gedruckter Französischer Cattune und Lächer
eigener Fabrik. Ihr Gewölbe ist in Kochs Hof am Markt.

Martens Oppenheimer und Sohn aus Frankfurt am Main
empfehlen sich im Einkauf von gefassten und ungefassten Brillanten, Rosetten, Perlen
und farbigen Steinen, und offeriren den besten Preis zu zahlen. Sie logiren in der
Reichstraße Nr. 506. bei Madame Gräfe, dem Lannenhirsch gegenüber.

H i n d e n l a n g

Chawls - Fabrik von Paris,
besucht diese Messe mit einem vollständigen Lager Cachemir- und Merinos: Shawls und
Tüchern von allen Größen, und hat sein Lager über der Rathswaage am Markte, eine
Treppe hoch.

Ein neues tafelförmiges Pianoforte von 6 Octaven, Werner Bauers, an welchem sich,
da es bereits längere Zeit gestanden und auch mitunter gespielt worden, hinlänglich erwies
sen hat, daß es sehr gut und dauerhaft gebauet und der Bestimmung fast nicht unterworfen
ist, steht in Commission zum Verkaufe auf der Burgstraße, nahe am Schlosse, Nr. 134.

Thorjettel vom 1sten Januar, 1809.

Grimma'sches Thor.		Königsstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Hentschel und Cons. von Oppach, Lwdbhl.		Die Erfurter Post	12
Nr. 333.		Vormittag.	
Hr. Werner v. Lüberitz und Cons. Fabermann	5	Die Frankf. r. Post	9
u. Cons. v. Seifdenersdorf, Michael		Nachmittag.	
u. Cons. v. Gersdorf, Lwdbhl. bei		Hr. Rfm. Alex. v. Rammberg —	2
Wetthofen, in Pfofs Hause und			
bei Buchmann	6	Peters Thor.	11.
Die Bieslauers f. Post	6	Gestern Abend.	
Vormittag.		Hrn. Jf. Kohl, Hornu, Häuslich v. Lichtenfels,	4
Die Baugen: Zitt. f. Post	1	Nr. 633.	
Hr. Graf v. Cobanitz v. Warschau, v. Dres-	1	Vormittag.	
den im Joachimsthal		Hr. Rfm. Gündel v. Stangen rühn, in 3 Königen	12
Die Dresdner r. Post	7	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hrn. Jf. Kriechsch und Wolf v. Kirchberg, in	2
Hr. Oberster v. Bergen, in Ruff Diensten, v.	3	der Feuerkugel	2
Lorgau —		Hr. Rfm. Harter v. Zulenrode, Nr. 2	2
Palaisches Thor.	11.		
Gestern Abend.		Hospital Thor.	11.
Ihre Kais. Hoheit Großfürstin v. Weimar, nebst		Gestern Abend.	
suite v. Berlin, im Hot. de Br.	6	Die Münderger r. Post	4
Hr. Particul. Ritter v. Seckow, im H. de G.	7	Hr. Advocat Tschirner von Mittweida, bei	5
Die Landsberger f. Post	0	Tschirner	5
Die Dessauer f. Post	11	Hr. Rfm. Jappa v. Chemnitz, im Ekegetschen	3
Die Braunschweiger f. Post	12	Hause	3
Vormittag.		Hr. Kierig v. Chemnitz —	5
Hr. Rfm. Gündelinger v. Hamburg —	6	Hr. Hd sm. Gahrbach v. Chemnitz —	6
Auf der Berliner Post: Hr. Rfm. Heerhold von	6	Die Kordner f. Post	6
Potsdam —		Vormittag.	
Nachmittag.		Hr. Gastmuth Reich v. Dederan, in gr. Baum	11
Hr. Rfm. Schlobach v. Dessau, in der Gasse	3	Nachmittag.	
		Hr. Adm. Nisch v. Chemnitz, Nr. 646	2